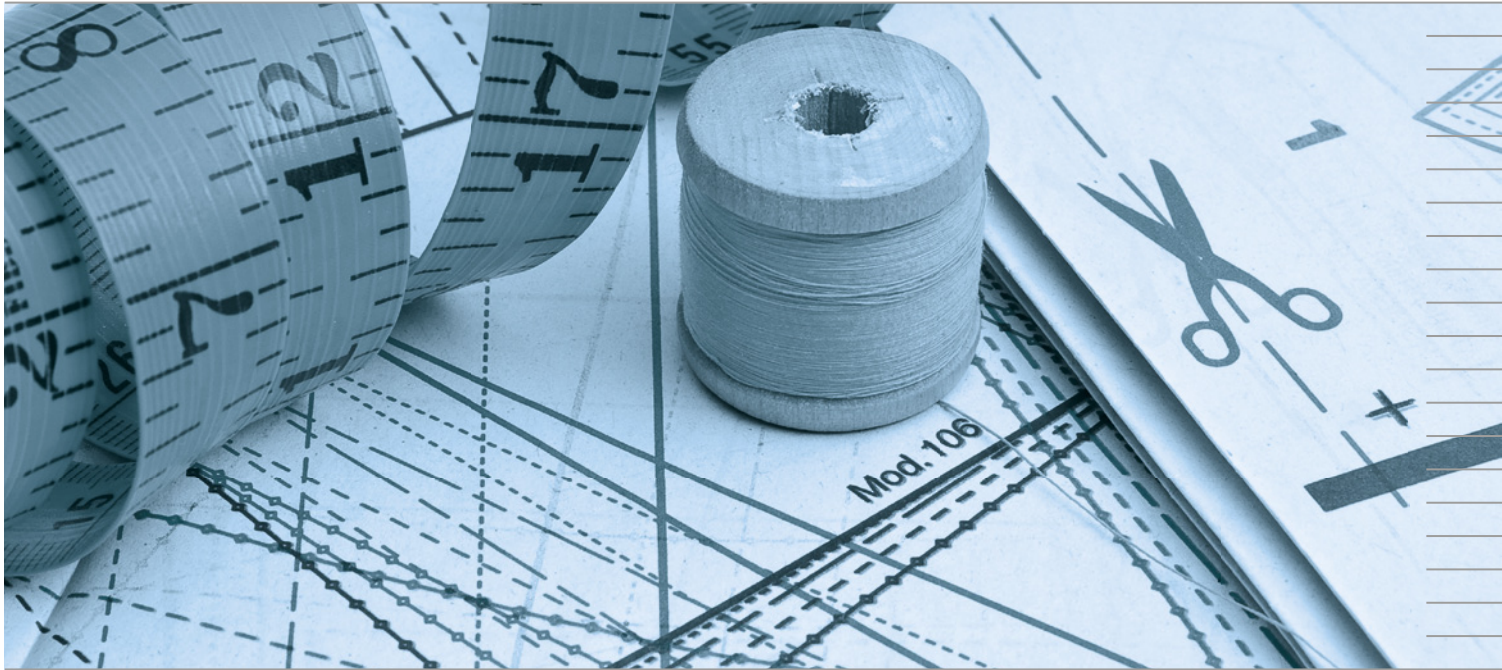


Die Zertifikatebranche in Zahlen



Das Buch der Fakten



Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt eine Fülle von Statistiken zur Zertifikatebranche. Was bisher fehlte, war ein Überblick über die wichtigsten Daten und Fakten. Wir hoffen, dass unsere Auswahl für das erste Halbjahr Ihr Interesse findet und Sie auf den ein oder anderen Sachverhalt stoßen, der Sie überrascht. Zertifikate sind maßgeschneiderte Finanzprodukte. Jeder Privatanleger kann nach seiner Risikoneigung, Renditeerwartung und Markteinschätzung das für ihn geeignete Zertifikat finden. Diesen Gedanken nehmen die Schnittmusterillustrationen unserer Publikation auf.

Viel Spaß beim Lesen und Blättern wünscht Ihnen

Hartmut Knüppel

Dr. Hartmut Knüppel
Geschäftsführender Vorstand des DDV



Inhalt

ZERTIFIKATEMARKT IN DEUTSCHLAND

Produktklassifizierung	4
Marktvolumen	8
– Marktvolumen nach Produktkategorien	10
– Marktvolumen nach Basiswerten	12
– Zahl der Anlage- und Hebelprodukte	14
– Marktanteile	15
Börsenumsätze	18
– Börsenumsätze nach Produktkategorien	20
– Börsenumsätze nach Basiswerten	21
– Marktanteile	22
Wertentwicklung von Zertifikaten	24
Gute Gründe für Zertifikate	31

DEUTSCHER DERIVATE VERBAND

DDV in Kürze	32
Mitglieder und Fördermitglieder	33
Gremien	34
Publikationen	35

rechte Seite Kante

Produktuniversum – klar und einfach strukturiert

Der Deutsche Derivate Verband hat mehrere Projekte gestartet, um die Verständlichkeit und Transparenz der Anlage- und Hebelprodukte zu erhöhen und damit auch einen wichtigen Beitrag für den Schutz der privaten Anleger zu leisten. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür war, das große Produktuniversum so klar und einfach zu strukturieren, dass der Privatanleger diese Einteilung leicht nachvollziehen kann. Der DDV hat sich deshalb gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Fördermitgliedern auf eine gemeinsame Produktklassifizierung, die sogenannte Derivate-Liga, verständigt. Der Anleger erhält so einen Überblick über die wichtigsten und am meisten gehandelten Zertifikatentypen und deren wesentlichen Merkmale – vom sicheren Kapital-schutz-Zertifikat bis hin zum spekulativen Knock-Out Produkt.

verl. um 106,2

Abnäher Teil 68

Die Derivate-Liga: Produktklassifizierung des DDV

Anlageprodukte mit Kapitalschutz (100%)

Kapitalschutz-Zertifikate

Bei Kapitalschutz-Zertifikaten sichert der Emittent dem Anleger eine Rückzahlung bei Fälligkeit in Höhe des Nennwertes zu. Darüber hinaus besteht die Chance auf eine attraktive Rendite abhängig von der Entwicklung eines oder mehrerer Basiswerte.

Strukturierte Anleihen

Strukturierte Anleihen sind verzinsliche Wertpapiere, die sich durch unterschiedliche Zusatzbedingungen auszeichnen. Die Höhe des Kupons kann dabei von der Wertentwicklung des zugrundeliegenden Basiswertes abhängen. Bei Endfälligkeit bieten die Anleihen 100%igen Kapitalschutz.

Anlageprodukte ohne Kapitalschutz (< 100%)

Aktienanleihen

Bei Aktienanleihen kommt unabhängig von der Wertentwicklung des Basiswertes ein Kupon zur Auszahlung. Art und Höhe der Rückzahlung bei Endfälligkeit hängen davon ab, ob der Basiswert am Bewertungstag auf, über oder unter dem Basispreis liegt. Erreicht der Basiswert mindestens den Basispreis, erhält der Anleger den Nennbetrag zurück. Bei einem unter dem Basispreis liegenden Basiswert erhält der Anleger je nach Ausstattung entweder den Wert des Basiswertes oder diesen direkt geliefert.

Discount-Zertifikate

Discount-Zertifikate gewähren einen Abschlag (Discount) auf den aktuellen Kurs

des Basiswertes. Durch diesen „Rabatt“ werden mögliche Kursverluste des Basiswertes abgedeckt. Im Gegenzug ist die Teilhabe an einem Kursanstieg durch den sogenannten Cap begrenzt und der Anleger verzichtet auf eine mögliche Dividende.

Express-Zertifikate

Bei Express-Zertifikaten wird die Wertentwicklung des Basiswertes gegenüber dessen Startkurs in bestimmten Zeitintervallen (z.B. jährlich) überprüft. Liegt dabei der aktuelle Kurs über dem Startkurs, erhält der Anleger den Nennwert des Zertifikates und einen festgelegten Zusatzbetrag vorzeitig zurück. Ist das nicht der Fall, wiederholt sich die-

ser Prozess in der nächsten Periode unter Zugrundelegung des doppelten Zusatzbetrages usw. Bei Kursverlusten greift i.d.R. ein Sicherheitspuffer, der Kursrückschläge bis zu einem vorher festgelegten Wert auffängt. Erst bei Kursrückgängen darüber hinaus, entstehen Verluste wie bei einem Direktinvestment in den zugrundeliegenden Basiswert.

Bonus-Zertifikate

Bonus-Zertifikate zahlen bei Endfälligkeit einen Bonusbetrag, sofern der Basiswert die festgesetzte Barriere im entsprechenden Beobachtungszeitraum nicht erreicht oder durchbrochen hat. Der Anleger erhält keine möglichen Dividendenzahlungen.

Index-/Partizipations-Zertifikate

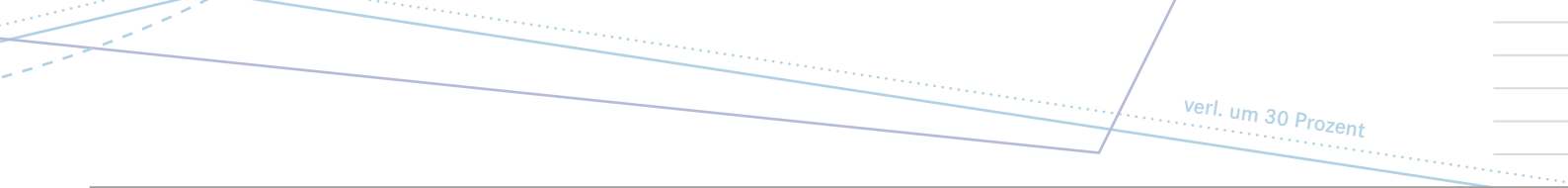
Index-/Partizipations-Zertifikate bieten die Möglichkeit, an der Kursentwicklung eines Basiswertes zu partizipieren. Mit nur einem Zertifikat kann der Anleger so in eine Anlageklasse, Branche oder Region investieren und damit sein Depot optimieren und diversifizieren.

Outperformance-Zertifikate

Bei Outperformance-Zertifikaten nimmt der Anleger oberhalb des Basispreises überproportional an Kursgewinnen des Basiswertes teil. An Kursverlusten unterhalb des Basispreises partizipiert der Anleger dagegen lediglich 1:1. Ein möglicher Dividendenanspruch entfällt.

Sprint-Zertifikate

Ein Sprint-Zertifikat bietet dem Anleger die Möglichkeit, oberhalb des Basispreises in einer bestimmten Bandbreite überproportional von einem Anstieg des Basiswertes zu profitieren. Der maximal mögliche Gewinn ist durch den Cap begrenzt. Im Falle sinkender Kurse des Basiswertes partizipiert der Anleger unterhalb des Basispreises lediglich 1:1, d. h. der Hebel wird quasi abgeschaltet. Dafür verzichtet der Anleger auf eine mögliche Dividende.



Hebelprodukte ohne Knock-Out

Optionsscheine

Optionsscheine ermöglichen die gehebelte Partizipation an steigenden (Call) und fallenden (Put) Kursen eines Basiswertes. Dabei wird der Preis nicht nur von der Bewegung des Basiswertes, sondern auch von anderen Faktoren wie z. B. der Volatilität oder der (Rest-) Laufzeit beeinflusst. Liegt der Kurs des Basiswertes bei Fälligkeit unterhalb (Call) oder oberhalb (Put) des Basispreises kommt es zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

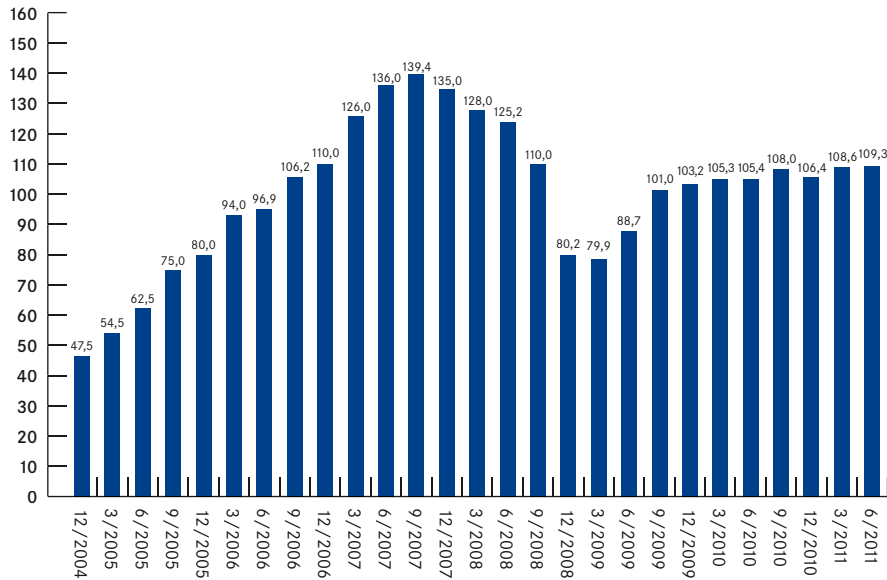
Hebelprodukte mit Knock-Out

Knock-Out Produkte

Wie Optionsscheine ermöglichen auch Knock-Out Produkte dem Anleger die überproportionale Partizipation an steigenden (Long) und fallenden (Short) Kursen eines Basiswertes. Dabei ist der Volatilitätseinfluss weitgehend eliminiert. Bei einer Verletzung der Knock-Out Schwelle kommt es i.d.R. zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Marktentwicklung seit 2004

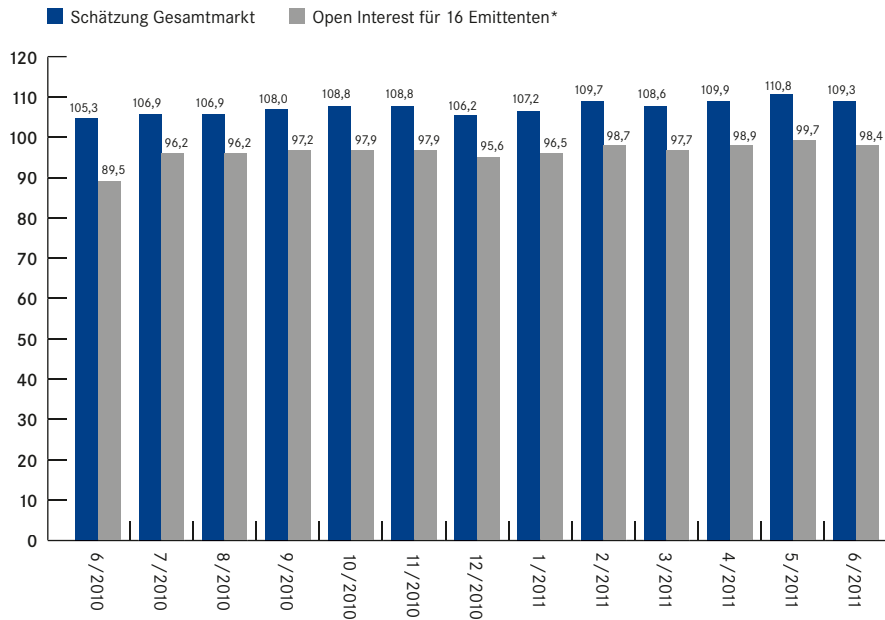
Entwicklung des Zertifikatevolumens in Deutschland seit Dezember 2004 (in Mrd. EUR)



Während das Marktvolumen infolge der Finanzmarktkrise im Frühjahr 2009 unter 80 Mrd. Euro sank, investieren die Privatanleger wieder mehr in Zertifikate, Aktienanleihen und Optionsscheine. Inzwischen hat sich das Marktvolumen bei etwa 108 Milliarden Euro eingependelt.

Marktentwicklung im Jahresverlauf

Entwicklung des Zertifikatevolumens in Deutschland seit Juni 2010 (in Mrd. EUR)



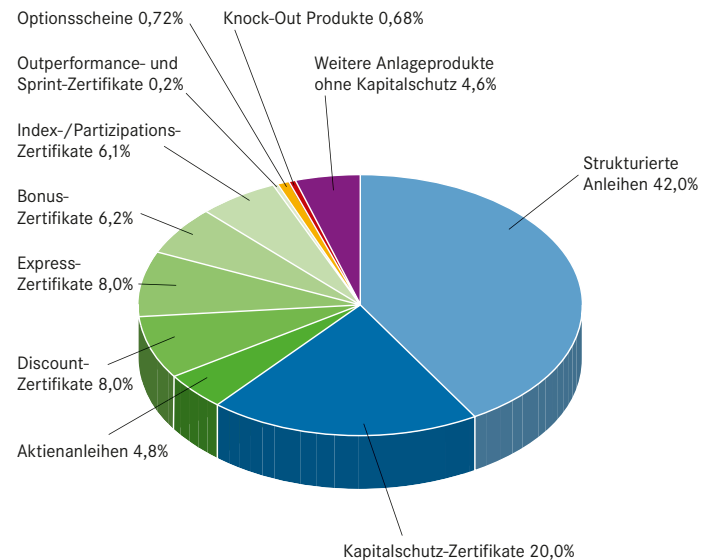
Im Jahresverlauf lag das in Zertifikate investierte Volumen durchgängig über 100 Mrd. Euro. Belief sich das Marktvolumen im Juni 2010 noch auf 105,3 Mrd. Euro, erreichte es im Mai den höchsten Wert von 110,8 Mrd. Euro und bewegte sich auch bis zum Ende des Halbjahrs auf diesem Niveau.

* 14 Emittenten bis Juni 2010

Marktvolumen nach Produktkategorien

Marktvolumen nach Produktkategorien Juni 2011

Produktkategorie	Marktvolumen	Anteil
	T€	%
Kapitalschutz-Zertifikate	19.404.910	20,0%
Strukturierte Anleihen	40.724.870	42,0%
Aktienanleihen	4.739.076	4,8%
Discount-Zertifikate	7.739.119	8,0%
Express-Zertifikate	7.765.618	8,0%
Bonus-Zertifikate	6.035.709	6,2%
Index-/Partizipations-Zertifikate	5.911.270	6,1%
Outperformance- und Sprint-Zertifikate	192.215	0,2%
Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	4.501.375	4,6%
Anlageprodukte gesamt	97.014.163	98,6%
Optionsscheine	726.573	51,6%
Knock-Out Produkte	680.719	48,4%
Hebelprodukte gesamt	1.407.292	1,4%
Gesamt	98.421.455	100,0%



Veränderung des Marktvolumens nach Produktkategorien

Marktvolumen nach Produktkategorien Juni 2010

Produktkategorie	Marktvolumen	Anteil
	T€	%
■ Kapitalschutz-Zertifikate	20.422.893	21,9%
■ Strukturierte Anleihen	40.244.655	43,1%
■ Aktienanleihen	3.123.907	3,3%
■ Discount-Zertifikate	7.110.627	7,6%
■ Express-Zertifikate	7.762.608	8,3%
■ Bonus-Zertifikate	4.917.673	5,3%
■ Index-/Partizipations-Zertifikate	5.600.736	6,0%
■ Outperformance- und Sprint-Zertifikate	171.258	0,2%
■ Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	4.065.541	4,4%
■ Anlageprodukte gesamt	93.419.898	99,0%
■ Optionsscheine	545.759	57,8%
■ Knock-Out Produkte	399.078	42,2%
■ Hebelprodukte gesamt	944.838	1,0%
Gesamt	94.364.736	100,0%

Veränderung des Marktvolumens Juni 2011 zu Juni 2010

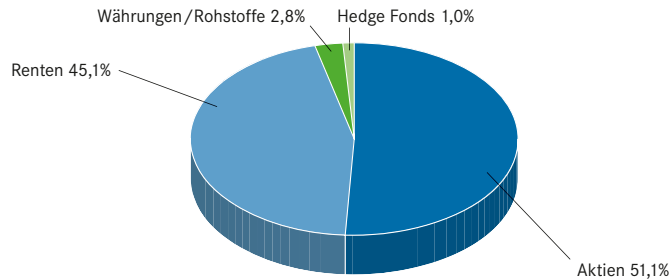
Produktkategorie	Veränderung Marktvolumen	
	T€	%
■ Kapitalschutz-Zertifikate	-1.017.983	-5,0%
■ Strukturierte Anleihen	480.216	1,2%
■ Aktienanleihen	1.615.169	51,7%
■ Discount-Zertifikate	628.492	8,8%
■ Express-Zertifikate	3.010	0,0%
■ Bonus-Zertifikate	1.118.036	22,7%
■ Index-/Partizipations-Zertifikate	310.534	5,5%
■ Outperformance- und Sprint-Zertifikate	20.957	12,2%
■ Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	435.834	10,7%
■ Anlageprodukte gesamt	3.594.264	3,8%
■ Optionsscheine	180.814	33,1%
■ Knock-Out Produkte	281.641	70,6%
■ Hebelprodukte gesamt	462.455	48,9%
Gesamt	4.056.719	4,3%

Marktvolumen nach Basiswerten

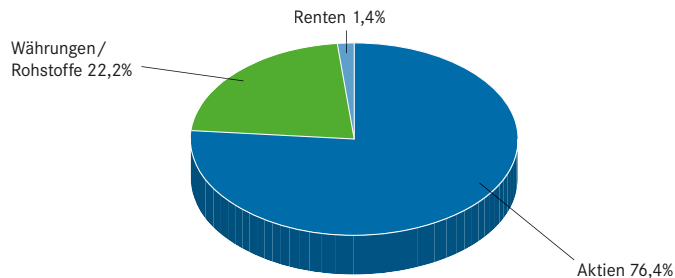
Marktvolumen nach Basiswerten Juni 2011

Basiswert	Marktvolumen	
	T€	%
Anlageprodukte		
■ Aktien	49.594.945	51,1%
■ Renten	43.741.027	45,1%
■ Währungen/Rohstoffe	2.743.795	2,8%
■ Hedge Fonds	934.395	1,0%
Zwischensumme	97.014.163	98,6%
Hebelprodukte		
■ Aktien	1.075.504	76,4%
■ Renten	19.406	1,4%
■ Währungen/Rohstoffe	312.382	22,2%
■ Hedge Fonds	0	0,0%
Zwischensumme	1.407.292	1,4%
Gesamt	98.421.455	100%

Anlageprodukte nach Basiswerten



Hebelprodukte nach Basiswerten



Veränderung des Marktvolumens nach Basiswerten

Marktvolumen nach Basiswerten Juni 2010

Basiswert	Marktvolumen	
	T€	Anteil %
Anlageprodukte		
■ Aktien	46.968.404	50,3%
■ Renten	42.880.796	45,9%
■ Währungen/Rohstoffe	2.246.463	2,4%
■ Hedge Fonds	1.324.235	1,4%
Zwischensumme	93.419.898	99,0%
Hebelprodukte		
■ Aktien	678.041	71,8%
■ Renten	9.047	1,0%
■ Währungen/Rohstoffe	257.750	27,3%
Zwischensumme	944.838	1,0%
Gesamt	94.364.736	100,0%

Veränderung des Marktvolumens Juni 2011 zu Juni 2010

Basiswert	Veränderung Marktvolumen	
	T€	%
Anlageprodukte		
■ Aktien	2.626.541	5,6%
■ Renten	860.231	2,0%
■ Währungen/Rohstoffe	497.332	22,1%
■ Hedge Fonds	-389.840	-29,4%
Zwischensumme	3.594.264	3,8%
Hebelprodukte		
■ Aktien	397.463	58,6%
■ Renten	10.359	114,5%
■ Währungen/Rohstoffe	54.632	21,2%
Zwischensumme	462.455	48,9%
Gesamt	4.056.719	4,3%

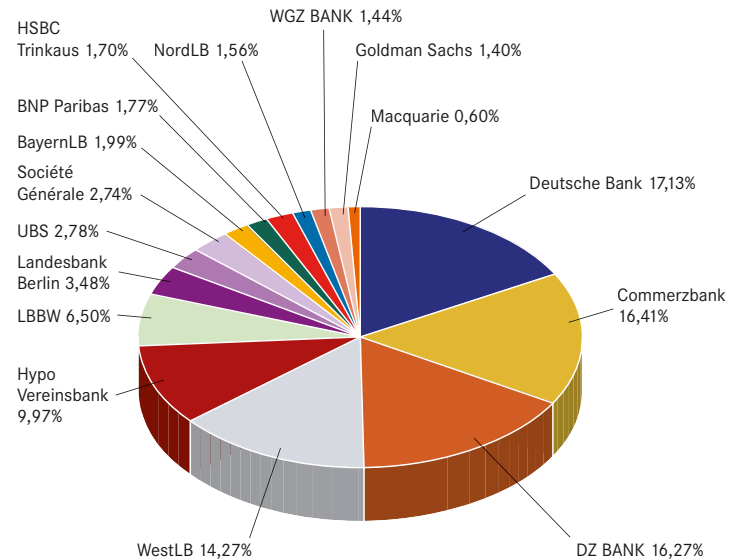
Zahl der Anlage- und Hebelprodukte

Gesamtzahl der Produkte von Juni 2010 bis Juni 2011

Monat	Derivative Anlageprodukte								Derivative Hebelprodukte		Gesamt
	mit Kapitalschutz		ohne Kapitalschutz						ohne Knock-Out	mit Knock-Out	
	Kapital-schutz-Zertifikate	Struk-turierte Anleihen	Aktien-anleihen	Discount-Zertifikate	Express-Zertifikate	Bonus-Zertifikate	Index-und Parti-zipations-Zertifikate	Outper-formance-/ Sprint-Zertifikate	Options-scheine	Knock-Out Produkte	
Juni 2010	4.411	56	19.731	106.369	2.611	57.813	4.305	1.828	152.022	69.508	418.654
Juli 2010	4.436	63	20.713	110.249	2.579	63.334	4.253	1.970	161.715	72.864	442.176
August 2010	4.439	80	23.513	118.860	2.651	69.407	4.247	2.270	169.427	80.547	475.441
September 2010	4.450	98	23.675	115.176	2.635	67.217	4.228	2.125	165.901	87.898	473.403
Oktober 2010	4.421	108	25.716	122.945	2.683	73.602	4.280	2.158	183.950	92.131	511.994
November 2010	4.475	116	27.805	130.228	2.742	83.707	4.268	2.404	196.758	96.281	548.784
Dezember 2010	4.272	138	26.751	118.637	2.722	80.941	4.205	2.455	190.554	95.213	525.888
Januar 2011	4.273	150	29.406	130.913	2.775	95.376	4.228	2.638	226.826	99.135	595.720
Februar 2011	4.312	156	32.200	144.450	2.774	111.520	4.250	2.721	245.333	107.014	654.730
März 2011	4.338	168	32.286	155.030	2.784	114.688	4.361	2.842	244.160	115.469	676.126
April 2011	4.349	164	33.635	158.655	2.828	119.813	4.396	2.816	264.726	121.815	713.197
Mai 2011	4.384	198	36.636	166.825	2.853	129.844	4.393	2.886	278.076	128.529	754.624
Juni 2011	3.993	367	37.527	156.225	2.678	124.317	4.425	2.165	257.331	124.562	713.590
Juni 2011	4.360					327.337			257.331	124.562	713.590

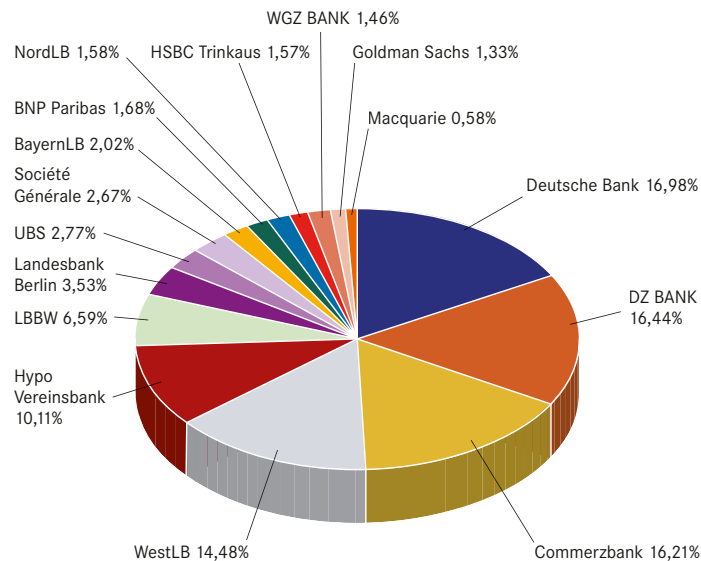
Marktanteile nach Marktvolumen bei Anlage- und Hebelprodukten

Anlage- und Hebelprodukte			
Marktanteile nach Marktvolumen			
Emittent	6/2011	6/2010	Differenz
Deutsche Bank	17,13%	17,54%	-0,4
Commerzbank	16,41%	16,91%	-0,5
DZ BANK	16,27%	15,74%	0,5
WestLB	14,27%	15,77%	-1,5
HypoVereinsbank	9,97%	10,28%	-0,3
LBBW	6,50%	5,39%	1,1
Landesbank Berlin	3,48%	2,86%	0,6
UBS	2,78%	2,75%	0,0
Société Générale	2,74%	2,24%	0,5
BayernLB	1,99%	2,81%	-0,8
BNP Paribas	1,77%	1,39%	0,4
HSBC Trinkaus	1,70%	1,49%	0,2
NordLB	1,56%	2,16%	-0,6
WGZ BANK	1,44%	1,08%	0,4
Goldman Sachs	1,40%	1,10%	0,3
Macquarie	0,60%	0,50%	0,1



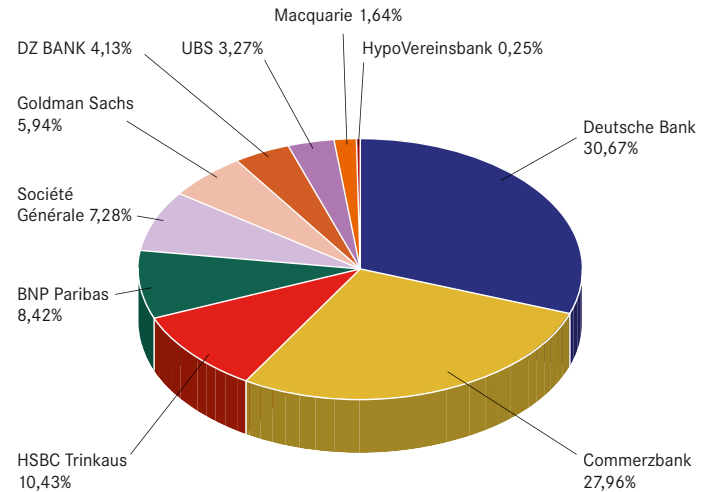
Marktanteile nach Marktvolumen bei Anlageprodukten

Anlageprodukte			
Marktanteile nach Marktvolumen			
Emittent	6/2011	6/2010	Differenz
Deutsche Bank	16,98%	17,39%	-0,4
DZ BANK	16,44%	15,87%	0,6
Commerzbank	16,21%	16,82%	-0,6
WestLB	14,48%	15,93%	-1,5
HypoVereinsbank	10,11%	10,38%	-0,3
LBBW	6,59%	5,44%	1,2
Landesbank Berlin	3,53%	2,88%	0,6
UBS	2,77%	2,71%	0,1
Société Générale	2,67%	2,20%	0,5
BayernLB	2,02%	2,84%	-0,8
BNP Paribas	1,68%	1,34%	0,3
NordLB	1,58%	2,18%	-0,6
HSBC Trinkaus	1,57%	1,38%	0,2
WGZ BANK	1,46%	1,10%	0,4
Goldman Sachs	1,33%	1,06%	0,3
Macquarie	0,58%	0,49%	0,1



Marktanteile nach Marktvolumen bei Hebelprodukten

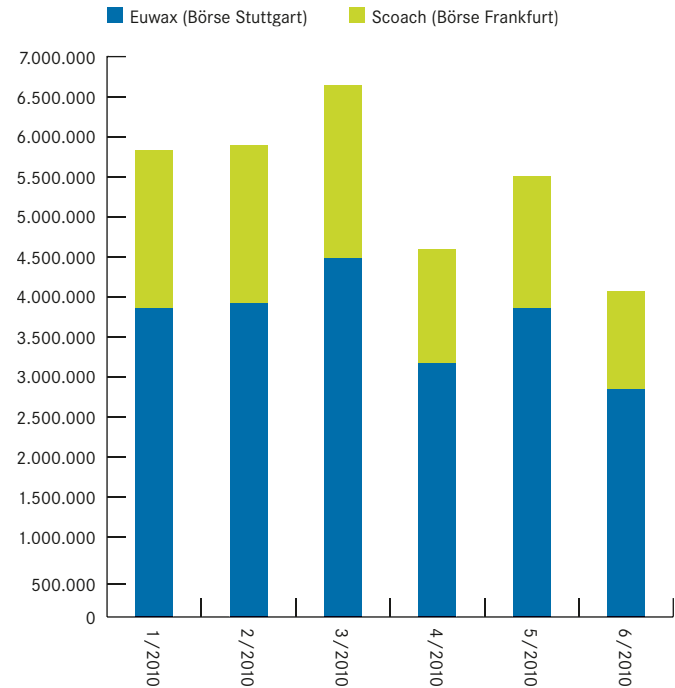
Hebelprodukte			
Marktanteile nach Marktvolumen			
Emittent	6/2011	6/2010	Differenz
Deutsche Bank	30,67%	25,88%	4,8
Commerzbank	27,96%	32,26%	-4,3
HSBC Trinkaus	10,43%	12,37%	-1,9
BNP Paribas	8,42%	6,33%	2,1
Société Générale	7,28%	6,45%	0,8
Goldman Sachs	5,94%	5,36%	0,6
DZ BANK	4,13%	3,08%	1,0
UBS	3,27%	7,20%	-3,9
Macquarie	1,64%	0,93%	0,7
HypoVereinsbank	0,25%	0,04%	0,2
WestLB	0,01%	0,09%	-0,1
LBBW	0,01%	0,01%	0,0



Börsenumsätze nach Börsenplätzen

Umsatzvolumen im Monatsvergleich von Januar bis Juni 2011

	Anlage- und Hebelprodukte (in T€)	Euwax (Börse Stuttgart) (in T€)	Scoach (Börse Frankfurt) (in T€)
Januar 2011	5.814.366	3.953.720	1.860.646
Februar 2011	5.848.793	3.993.916	1.854.877
März 2011	6.737.939	4.537.408	2.200.531
April 2011	4.633.821	3.149.883	1.483.938
Mai 2011	5.589.322	3.840.893	1.748.429
Juni 2011	4.043.758	2.833.672	1.210.085
Gesamt	32.667.998	22.309.493	10.358.506



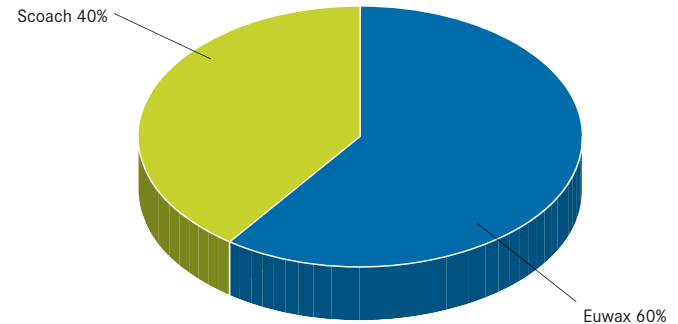
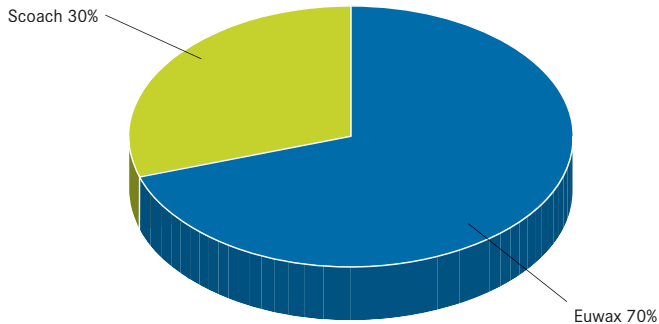
Umsatzvolumen und Zahl der Kundenorders nach Börsenplätzen

Umsatzvolumen nach Börsenplätzen von Januar bis Juni 2011

	Volumen ausgeführte Kundenorders (in T€)		
	Gesamt	Euwax (Börse Stuttgart)	Scoach (Börse Frankfurt)
Anlageprodukte	17.275.234	12.153.711	5.121.523
Hebelprodukte	15.392.765	10.155.782	5.236.983
Anlage- und Hebelprodukte	32.667.998	22.309.493	10.358.506

Zahl der Kundenorders nach Börsenplätzen von Januar bis Juni 2011

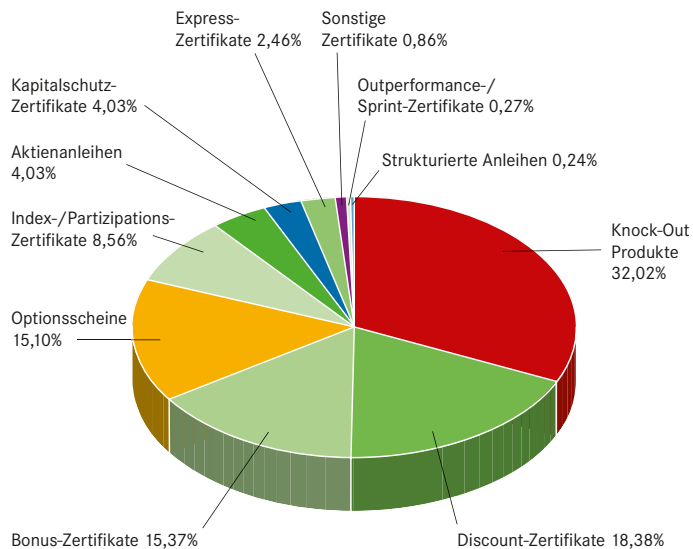
	Zahl ausgeführte Kundenorders		
	Gesamt	Euwax (Börse Stuttgart)	Scoach (Börse Frankfurt)
Anlageprodukte	766.829	477.777	289.052
Hebelprodukte	2.734.172	1.609.148	1.125.024
Anlage- und Hebelprodukte	3.501.001	2.086.925	1.414.076



Börsenumsätze nach Produktkategorien

Umsatz nach Produktkategorien von Januar bis Juni 2011

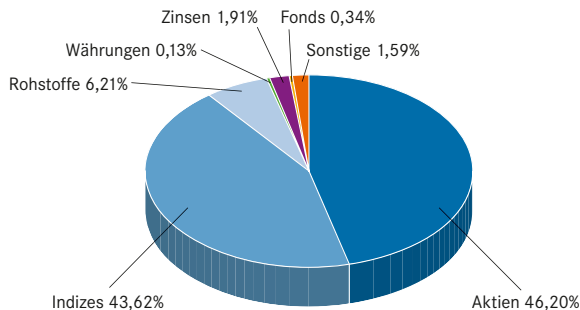
Produktkategorien	Volumen ausgeführter Kundenorders (in T€)	Anteil
Kapitalschutz-Zertifikate	880.628	2,70%
Strukturierte Anleihen	79.035	0,24%
Aktienanleihen	1.317.040	4,03%
Discount-Zertifikate	6.004.799	18,38%
Express-Zertifikate	804.956	2,46%
Bonus-Zertifikate	5.022.660	15,37%
Index-/Partizipations-Zertifikate	2.796.669	8,56%
Outperformance- und Sprint-Zertifikate	89.116	0,27%
Weitere Anlageprodukte ohne Kapitalschutz	280.330	0,86%
Anlageprodukte gesamt	17.275.234	52,88%
Optionsscheine	4.933.474	15,10%
Knock-Out Produkte	10.459.291	32,02%
Hebelprodukte gesamt	15.392.765	47,12%
Gesamt	32.667.998	100,00%



Börsenumsätze nach Basiswerten

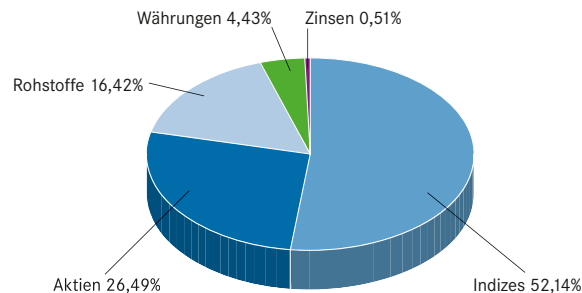
Anlageprodukte nach Basiswerten von Januar bis Juni 2011

Basiswert	Volumen ausgeführter Kundenorders (in T€)	Anteil
Indizes	7.535.684	43,62%
Aktien	7.980.494	46,20%
Rohstoffe	1.072.275	6,21%
Währungen	23.268	0,13%
Zinsen	330.266	1,91%
Fonds	58.739	0,34%
Sonstige	274.507	1,59%
Gesamt	17.275.234	100,00%



Hebelprodukte nach Basiswerten von Januar bis Juni 2011

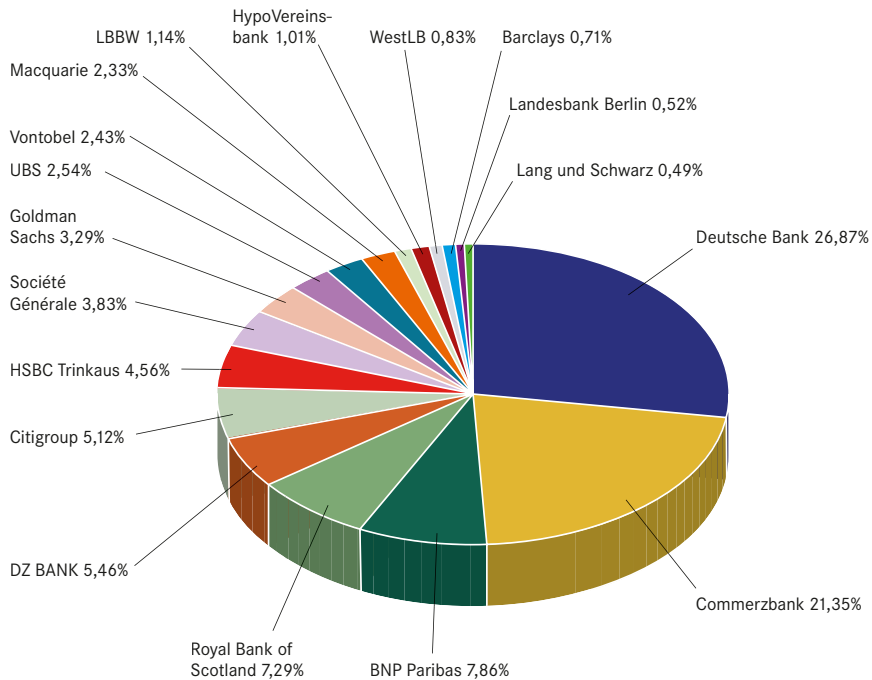
Basiswert	Volumen ausgeführter Kundenorders (in T€)	Anteil
Indizes	8.026.179	52,14%
Aktien	4.077.604	26,49%
Rohstoffe	2.527.468	16,42%
Währungen	682.329	4,43%
Zinsen	77.896	0,51%
Fonds	1.259	0,01%
Sonstige	36	0,00%
Gesamt	15.392.765	100,00%



Marktanteile nach Börsenumsätzen bei Anlage- und Hebelprodukten

Emittent	Volumen ausgeführter Kundenorders (in T€) 1. Halbjahr 2011	Anteil
Deutsche Bank	8.777.016	26,87%
Commerzbank	6.974.534	21,35%
BNP Paribas	2.568.958	7,86%
Royal Bank of Scotland	2.380.015	7,29%
DZ BANK	1.784.434	5,46%
Citigroup	1.673.183	5,12%
HSBC Trinkaus	1.488.141	4,56%
Société Générale	1.251.800	3,83%
Goldman Sachs	1.075.542	3,29%
UBS	829.789	2,54%
Vontobel	792.774	2,43%
Macquarie	761.912	2,33%
LBBW	373.734	1,14%
HypoVereinsbank	328.805	1,01%
WestLB	270.072	0,83%
Barclays	232.687	0,71%
Landesbank Berlin	169.543	0,52%
Lang und Schwarz	158.791	0,49%
Credit Suisse	111.370	0,34%
Merrill Lynch	85.703	0,26%
Raiffeisen Centrobank	80.893	0,25%
WGZ BANK	70.280	0,22%
Morgan Stanley	61.523	0,19%

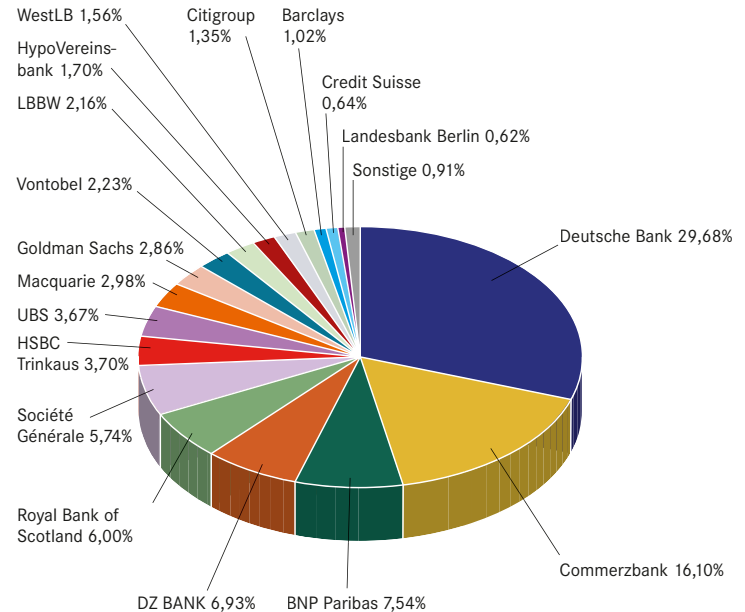
Emittent	Volumen ausgeführter Kundenorders (in T€) 1. Halbjahr 2011	Anteil
Deutsche Postbank	57.862	0,18%
JP Morgan Chase	57.741	0,18%
Sal. Oppenheim	55.739	0,17%
SEB	38.052	0,12%
Bayerische Landesbank	22.796	0,07%
DWS GO	22.622	0,07%
Erste Bank	20.467	0,06%
Rabobank	18.160	0,06%
EFG Financial Products	15.962	0,05%
AIV	14.150	0,04%
BHF-BANK	13.852	0,04%
ING-DIBA	4.294	0,01%
Mozaic	4.036	0,01%
Credit Agricole	3.900	0,01%
Eigenemission	3.732	0,01%
Oesterreichische Volksbanken	3.268	0,01%
Exane Finance	2.388	0,01%
L-Bonds plus	1.596	0,00%
HT-Finanzanlage	1.012	0,00%
Nomura	843	0,00%
NATIXIS	693	0,00%
Gesamt	32.667.998	100%



Die Deutsche Bank nahm bei den Börsenumsätzen die Spitzenposition ein. Auf dem zweiten Platz folgte die Commerzbank. Die BNP Paribas verteidigte den dritten Rang. Die Royal Bank auf Scotland belegte Platz vier, und die DZ BANK kam auf den fünften Platz. Insgesamt entfielen auf diese fünf Emittenten knapp 70 Prozent der Börsenumsätze des ersten Halbjahres.

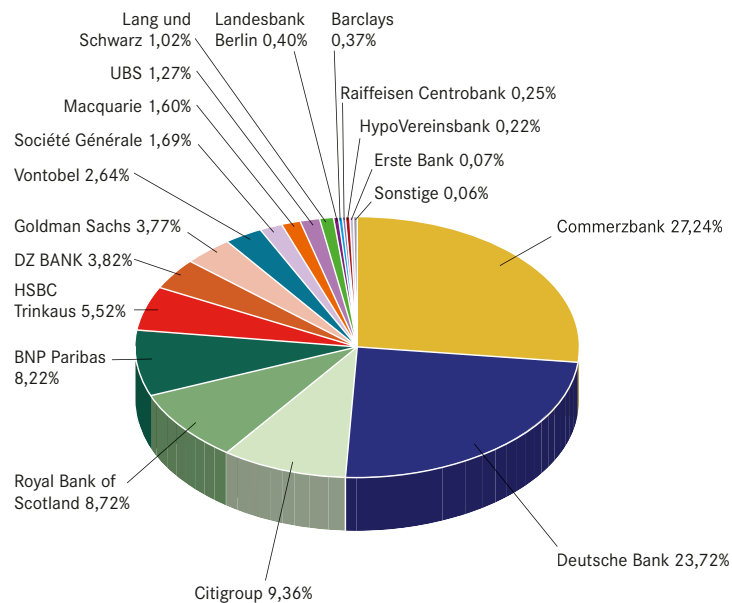
Marktanteile nach Börsenumsätzen bei Anlageprodukten

Emittent	Volumen ausgeführter Kundenorders (in T€) 1. Halbjahr 2011	Anteil
Deutsche Bank	5.126.551	29,68%
Commerzbank	2.781.181	16,10%
BNP Paribas	1.303.119	7,54%
DZ BANK	1.196.580	6,93%
Royal Bank of Scotland	1.037.305	6,00%
Société Générale	990.908	5,74%
HSBC Trinkaus	638.882	3,70%
UBS	633.672	3,67%
Macquarie	514.861	2,98%
Goldman Sachs	494.740	2,86%
Vontobel	386.031	2,23%
LBBW	373.638	2,16%
HypoVereinsbank	294.228	1,70%
WestLB	269.968	1,56%
Citigroup	232.709	1,35%
Barclays	176.332	1,02%
Credit Suisse	111.370	0,64%
Landesbank Berlin	107.576	0,62%
Sonstige	155.983	0,91%
Gesamt	17.275.234	100%



Marktanteile nach Börsenumsätzen bei Hebelprodukten

Emittent	Volumen ausgeführter Kundenorders (in T€) 1. Halbjahr 2011	Anteil
Commerzbank	4.193.353	27,24%
Deutsche Bank	3.650.465	23,72%
Citigroup	1.440.474	9,36%
Royal Bank of Scotland	1.342.709	8,72%
BNP Paribas	1.265.839	8,22%
HSBC Trinkaus	849.259	5,52%
DZ BANK	587.854	3,82%
Goldman Sachs	580.802	3,77%
Vontobel	406.743	2,64%
Société Générale	260.892	1,69%
Macquarie	247.052	1,60%
UBS	196.118	1,27%
Lang und Schwarz	157.747	1,02%
Landesbank Berlin	61.966	0,40%
Barclays	56.355	0,37%
Raiffeisen Centrobank	38.265	0,25%
HypoVereinsbank	34.576	0,22%
Erste Bank	10.999	0,07%
Sonstige	9.893	0,06%
Gesamt	15.392.765	100%



Zertifikate und Direktanlage im Vergleich

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) unterstützt die Initiative von Scoach und der European Derivatives Group AG (EDG), Indizes für Kapitalschutz-, Discount-, Bonus- und Outperformance-Zertifikate sowie Aktienanleihen zu veröffentlichen. Die Zertifikate-Indizes spiegeln die Wertentwicklung der beliebtesten Zertifikate-Gattungen wider. Die Anleger erhalten somit einen transparenten Vergleichsmaßstab, wie sich ein Zertifikatetyp im Vergleich zum Direktinvestment entwickelt hat. Dargestellt werden dabei die Indexverläufe der verschiedenen Zertifikate-Kategorien im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Aktienindex EuroStoxx 50. Dieser Aktienindex ist - bezogen auf die Anzahl der Kundenorders und das investierte Volumen der Anleger – einer der geläufigsten Basiswerte.

Knopf

Umbruch

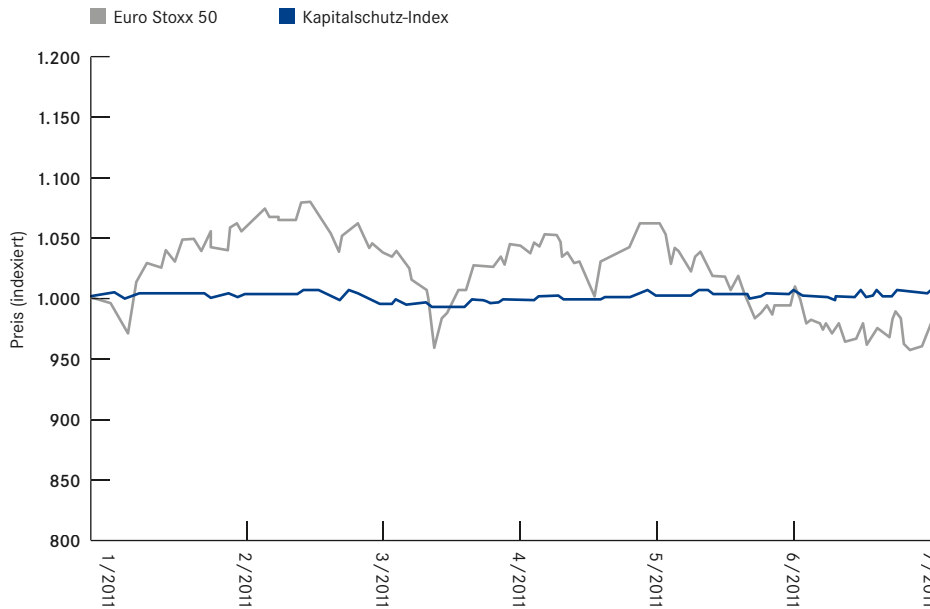
Knopf

Knopf

Fadenlauf

Performance von Kapitalschutz-Zertifikaten

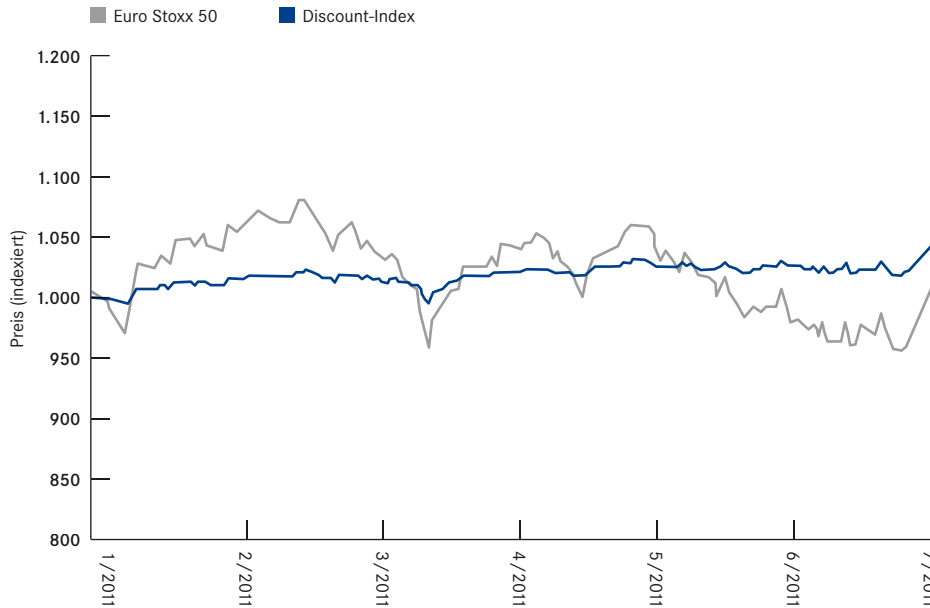
Scoach Kapitalschutz-Index



Der Verlauf des Kapitalschutz-Index zeigt: Gerade bei fallenden Kursen des Basiswertes stehen die Anleger, die in Kapitalschutz-Zertifikate investiert haben, auf der sicheren Seite. Unabhängig vom Kursverlauf des Basiswertes erhalten diese sicherheitsorientierten Anleger am Laufzeitende zumindest der Nennwert zurückgezahlt. Seit Mai 2011 weisen Kapitalschutz-Zertifikate eine deutlich bessere Wertentwicklung als die Direktinvestments auf.

Performance von Discount-Zertifikaten

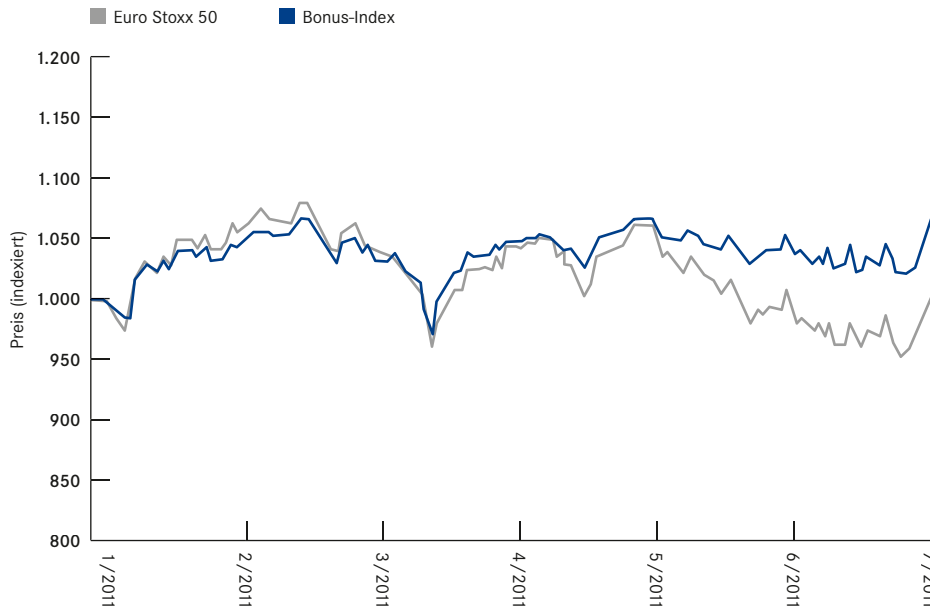
Scoach Discount-Index



Der Discount-Index macht die Wirkungsweise der Discount-Zertifikate deutlich: Er vollzieht die Entwicklung des Basiswertes nur teilweise nach. Damit verringert sich die Anfälligkeit für Kurschwankungen. In steigenden Märkten wie zu Beginn des Jahres liegt die Performance unterhalb des EuroStoxx 50. Bei den Marktturbulenzen im Mai nach der Atomkatastrophe in Japan kommt der Sicherheitspuffer von Discount-Zertifikaten zum Tragen, und die Rückgänge fallen geringer aus. In der folgenden Seitwärtsbewegung des EuroStoxx 50 zum Ende des ersten Halbjahres 2011 spielen Discount-Zertifikate ihre Vorteile in dieser Marktphase voll aus. Der Discount-Index schneidet besser ab als der Basiswert.

Performance von Bonus-Zertifikaten

Scoach Bonus-Index



Bonus-Zertifikate eignen sich besonders bei steigenden und seitwärts tendierenden Märkten. Dies zeigt auch die Entwicklung des Bonus-Index. Während im ersten Quartal der Bonus-Index ähnlich wie der Basiswert verläuft, was gerade für Bonus-Zertifikate mit längerer Laufzeit typisch ist, gehen die Indexverläufe danach auseinander. Der Grund hierfür: Bonus-Zertifikate profitieren von der Seitwärtsbewegung im zweiten Quartal und zeigen somit eine Outperformance im Vergleich zum EuroStoxx 50.

Performance von Outperformance-Zertifikaten

Scoach Outperformance-Index



Der Outperformance-Index zeigt einen klassischen Verlauf in einem Seitwärtsmarkt und vollzieht die Bewegung des Basiswertes weitgehend nach. Zu Beginn des Jahres schneidet der Index aufgrund des positiven Marktverlaufes gegenüber dem EuroStoxx 50 leicht besser ab. Bei Kursrückgängen sind die Outperformance-Zertifikate dann aber auch überproportional betroffen, was zu einer schlechteren Wertentwicklung im März führt. Im zweiten Quartal ist insbesondere bei Kursanstiegen des EuroStoxx 50 eine bessere Performance des Index zu beobachten, die auch bis zum Ende des ersten Halbjahres anhält.

Gute Gründe für Zertifikate

Renditechancen in jeder Marktsituation

Mit einer Investition in Anlage- oder Hebelprodukte kann ein Anleger sowohl an steigenden als auch an fallenden Kursen des Basiswertes gewinnbringend partizipieren. Auch im Falle seitwärts tendierender Kurse können positive Renditen erzielt werden. Der Anleger kann somit in jeder Marktphase attraktive Renditen erzielen.

Große Auswahl an Basiswerten und Anlageklassen

Bei derivativen Wertpapieren hat der Privatanleger die Möglichkeit, aus einer Vielzahl verschiedener Basiswerte auszuwählen und mit nur einem strukturierten Produkt in eine Strategie, Branche oder Region zu investieren. Das war bis vor wenigen Jahren ausschließlich institutionellen Anlegern vorbehalten.

Passende Produkte für jede Risikoneigung

Derivative Wertpapiere kommen für Anleger jeder Risikoneigung in Frage. So stellen Zertifikate oder Strukturierte Anleihen mit 100%igem Kapitalschutz eine eher konservative Anlageform dar. Bei Hebelprodukten stehen den ausgesprochen hohen Gewinnchancen auch ausgesprochen hohe Risiken gegenüber. Diese Produkte sind somit nur für sehr risikobereite Anleger geeignet. Grundsätzlich gilt: Je größer die Chance, desto größer auch das Risiko.

Handelbarkeit

Derivative Wertpapiere sind sowohl börslich als auch außerbörslich handelbar. Der börsliche Handel bietet dem Anleger einen regulierten und durch die Handelsüberwachungsstelle überwachten Markt. Zudem

besteht für den Kunden die Möglichkeit einer Orderausführung auch innerhalb der vom Emittenten gestellten Quotierung. Im außerbörslichen Handel gibt es dagegen längere Handelszeiten. Außerdem entfällt die Maklercourtage bzw. das Transaktionsentgelt.

Umfassendes Informationsangebot

Vor einer möglichen Anlage in derivative Wertpapiere, sollten sich Anleger zunächst über die entsprechenden Produkte informieren. Dazu stellen die Emittenten ausführliches Informationsmaterial bereit. Darüber hinaus veröffentlicht der DDV allgemeine Informationen rund um das Thema Zertifikate und Optionsscheine unter www.derivateverband.de.

DDV in Kürze



Deutscher Derivate Verband

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der 18 führenden Emittenten derivativer Wertpapiere in Deutschland und repräsentiert etwa 95 Prozent des Gesamtmarktes. Als politischer Interessenverband ist der DDV in Berlin und Brüssel aktiv. Der DDV wurde am 14. Februar 2008 gegründet. Er hat Geschäftsstellen in Frankfurt a. M. und Berlin.

Politische Kommunikation

Der intensive Meinungsaustausch mit politischen Entscheidern und die Begleitung von Gesetzesinitiativen zählen zu den Hauptauf-

gaben des Verbands. Der DDV ist Ansprechpartner der Politik in allen Fragen zur Zertifikatbranche. Wo immer gewünscht, stellt er sein Expertenwissen zur Verfügung. So wirkt er in Deutschland, aber auch in Europa am politischen Meinungsbildungsprozess mit. Darüber hinaus steht er in engem Kontakt mit den Regulierungsbehörden wie der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Bundesbank.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informiert der DDV über wichtige The-

men des Zertifikatemarktes. Er bietet ein umfangreiches Spektrum an Informationen für Journalisten, Multiplikatoren in Politik und Wirtschaft, aber auch für Privatanleger. Darüber hinaus sind die Veranstaltungen des DDV ein gefragtes Forum für den persönlichen Meinungsaustausch.

Weitere Aufgaben

Mehr Anlegerschutz sowie mehr Transparenz und Verständlichkeit der Produkte sind wichtige Anliegen des Verbandes. Gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Fördermitgliedern setzt er hier Branchenstandards.

Mitglieder und Fördermitglieder

Mitglieder



Fördermitglieder



Vorstand

Stefan Armbruster ist als Managing Director bei der Deutschen Bank AG für den Vertrieb und das Marketing von Zertifikaten und Optionsscheinen zuständig.

Jan Krüger leitet bei der Landesbank Baden-Württemberg AG den Bereich Equity Derivatives Sales und verantwortet dort den Vertrieb und die Vermarktung von strukturierten Retailprodukten sowie die Betreuung institutioneller Kunden im Aktienderivategeschäft.

Klaus Oppermann leitet bei der Commerzbank AG im Geschäftsfeld Corporates & Markets den Bereich Public Distribution und ist für den öffentlichen Vertrieb verbriefter Derivate in Deutschland und Europa zuständig.

Rupertus Rothenhäuser ist Managing Director bei Macquarie und leitet dort den Vertrieb und das Marketing für strukturierte Produkte und Zertifikate in Europa.

Dr. Hartmut Knüppel ist geschäftsführender Vorstand des Deutschen Derivate Verbandes. Zuvor war er in verschiedenen Funktionen in Politik und Wirtschaft tätig.

Strategic Board

Klemens Breuer
WestLB AG
Mitglied des Vorstands

Frank Burkhardt
Société Générale S.A.
Mitglied der Geschäftsleitung

Lars Hille
DZ BANK AG
Mitglied des Vorstands

Philip Holzer
Goldman Sachs International
Partner

Roger Studer
Bank Vontobel AG
Head of Investment Banking

Dirk Schmitz
Deutsche Bank AG
Managing Director
Head of Coverage Germany & Austria

Carola Gräfin von Schmettow
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Mitglied des Vorstands

Joachim von Schorlemer
BNP Paribas S.A.
Country Head Germany

Patrick Sollinger
UniCredit Bank AG
Managing Director

Hans-Joachim Strüder
Landesbank Baden-Württemberg AG
Mitglied des Vorstands

Michael Reuther
Commerzbank AG
Mitglied des Vorstands

Stefan Winter
UBS Deutschland AG
Mitglied des Vorstands

Publikationen

Unter <http://www.derivateverband.de/DEU/Publikationen/Bestell-Center> können Sie kostenlose Informationsmaterialien wie Bücher, Broschüren, CDs oder DVDs bestellen:

Zertifikate für Einsteiger

Fragen und Antworten rund um Zertifikate. Ein leichter Einstieg für Anleger.

Discount-Zertifikate

Die Klassiker unter den Anlagezertifikaten in einem Buch ausführlich erläutert.

Jahresbericht 2010

„Transparenz schafft Vertrauen“
(auch in englischer Sprache)

Derivate Kodex

Die Leitlinien für die Selbstregulierung der Zertifikatebranche in einer Broschüre zusammengefasst (auch in englischer Sprache).



Anlegerschutz konkret

Die Broschüre zum rechtlichen Rahmen für Zertifikate in Deutschland.

DDV-Webflyer

„Mit einem Klick zum Ziel“
(Selbstdarstellung des DDV)

Zertifikate-Sparplanrechner

Der Sparplanrechner als CD. Für den Vermögensaufbau, die Altersvorsorge und die Langfristanlage.

Zertifikate-Schulung

Das dreistufige Lernprogramm rund um Zertifikate als CD.

Die Derivate Liga

DVD der Produktklassifizierung mit Podcasts zu allen elf Produktkategorien.



Geschäftsstellen

Frankfurt am Main

Deutscher Derivate Verband
Feldbergstraße 38
60323 Frankfurt am Main
Telefon +49 (69) 244 33 03-60
Telefax +49 (69) 244 33 03-99
info@derivateverband.de

Berlin

Deutscher Derivate Verband
Pariser Platz 3
10117 Berlin
Telefon +49 (30) 4000 475-15
Telefax +49 (30) 4000 475-66
politik@derivateverband.de

www.derivateverband.de